

Zur Beurteilung der klimatischen Verschiedenheiten im Kreise dienen noch folgende Angaben über die Höhe einzelner Orte über dem Spiegel der Nordsee: Merzig 155 Meter, Waderu (an der Brücke) 264, Losheim 280, Weiskirchen (bei der Kirche) 564, Zardenbach (an der Brücke) 244, Lücknerwald bei Nunkirchen 325, Schwarzwälderhof bei Weiskirchen 540, Höchste Stelle im Weiskircher Gemeinewald (Hochwald) 615 Meter.

Bevölkerung.

Im Kreise wurden gezählt:

	gesamt	männlich	weiblich		gesamt	männlich	weiblich
1816	21695	10674	11019	1874	55354	17024	18530
1832	27595	13525	14068	1895	42527	20548	21979
1849	35035	16331	16702	1900	44835	20877	23958
1858	33927	16887	17049	1905	48421	22577	25844
1861	34567	16946	17621	1910	51252	23945	27309

Den Religionsverhältnissen nach bestand die Bevölkerung:

am	andere			am	andere				
Jahresluß	Kath.	Prot.	Christen	Jahresluß	Kath.	Prot.	Christen	Juden	
1816	21479	10	—	204	1864	54788	170	27	570
1831	27268	75	29	225	1895	41242	678	16	391
1849	32582	100	29	322	1900	45654	797	15	391
1858	34299	237	37	354	1905	47066	957	7	411
1861	33977	178	41	371	1910	49856	995	15	395

Die stärkere Vermehrung der Protestanten zwischen den Jahren 1849 und 1858 ist dem Umstande des Bahnbaues 1856 zuzuschreiben, der viele protestantische Arbeiter hierhin führte, die nach Vollendung der Bahn im Jahre 1861 zum größten Teil wieder verzogen.

In den Jahren 1846 bis 1855 zeigte der Kreis eine erhebliche Auswanderung und zwar in der größten Mehrzahl nach Amerika. 1847 wanderten 630 Personen, 1854 621 Personen, 1851/55 1675 Personen aus.

Der Krieg in Nordamerika verminderte die Zahl der Auswanderer erheblich, doch stieg nach Beendigung desselben die Zahl wieder, erreichte jedoch nicht mehr den früheren Umfang. 1858 wanderten nur 12 aus, 1863 waren es 119. In den siebziger Jahren wanderten ebenfalls wieder viele nach Amerika aus, heute jedoch ist die Zahl wieder geringer.

Landwirtschaftliches.

Der größere Teil der Kreiseingesessenen beschäftigt sich mit Ackerbau. Von der dem Ackerbau gewidmeten Fläche kommt fast die Hälfte auf den Körnerbau und bei diesem wiederum ist Roggen vorherrschend, doch kommen auch alle anderen Körnerfruchtgattungen vor. Von der andern Hälfte des Kulturbodens kommen etwa 20% auf den Kartoffelbau, der Rest auf Weinberge, Gemüse- und Obstgärten, Viehfutter usw.

Obstbau wird im Kreise in bedeutendem Umfange, teils zur Erzeugung von Tafelobst, teils zur Apfel- und Birnwein-Bereitung betrieben. Zu letzterem Zwecke dienen wesentlich auch Obstplantagen an den öffentlichen Wegen. Besonders ließ sich Hr. Landrat v. Briesen die Verbreitung und Pflege der Obstbaumzucht angelegen sein. Um dieselbe seitens der Gemeinden zu fördern, regte derselbe Unterstützung aus Kreismitteln an, sowie die unentgeltliche Abgabe von Obstbäumen. In den Jahren 1855 bis 60 wurden 16650 Obstbäume unentgeltlich abgegeben und in 46 Ortschaften des Kreises insgesamt 16805 Obstbäume gepflanzt. Heute steht der Obstbau in vielen Orten des Kreises in hoher Blüte.

Der Weinbau des Kreises ist von keiner besonderen Bedeutung. 1816 waren nur 34 Morgen Weinberg vorhanden, und zwar in den Gemeinden Merzig 10, Beckingen 16 und Besseringen 8. Infolge guter Weinjahre stieg die Zahl bis 1827 auf 197, bis 1835 auf 245 und 1836 sogar auf 408 Morgen. Bald jedoch wurden viele Weinberge, da der Erfolg den Erwartungen nicht entsprach, wieder gerodet und betrug 1851 die Weinbergfläche nur mehr 217 Morgen. Infolge schlechter Weinjahre ging auch diese Zahl immer mehr herunter. 1863 waren noch 129 Morgen vorhanden. Heute sind es kaum noch 100 Morgen. Die gerodeten Weinberge wurden meistens in Obstgärten verwandelt.

Die Viehzucht hat von jeher im Kreise besondere Beachtung gefunden. Leider wurde früher jedoch weniger auf gute und zweckentsprechende Auswahl gesehen. In den letzten dreißig bis vierzig Jahren jedoch machten sich wie auch sonst, so auch hier infolge staatlicher wie privater Anregung Bestrebungen geltend, die die Hebung der Viehzucht im Kreise zum Ziele haben.

Eine vergleichende Uebersicht ergibt für die einzelnen Viehgattungen folgende Resultate:

Im Jahre 1816 waren im Kreise Merzig 2924 Pferde 6642 Stück Rindvieh, 10849 Schafe, 5108 Schweine, 110 Ziegen. 1864 waren vorhanden: 2692 Pferde, 10695 Stück Rindvieh, 4679 Schafe, 1637 Ziegen, 6796 Schweine, 8 Esel. 1892 gab es 2206 Pferde, 14512 Stück Rindvieh, 818 Schafe, 2590 Ziegen, 16436 Schweine. Aus den vergleichenden Zahlen ergibt sich zunächst die Tatsache, daß seit 1816 bis 1892 die Zahl der im Kreise gehaltenen Pferde von 2924 auf 2206 zurückgegangen ist. Diese Verminderung der Pferde erklärt sich durch die seit Mitte des vorigen Jahrhunderts immer größer gewordene Zunahme der Verwendung von Rindvieh zum Ackerbau. Für den kleineren Bauer ist die Verwendung von Rindvieh als Zugtiere eben vorteilhafter als Pferde. Der Pferdeschlag zeichnet sich in keiner Weise aus, wie die Resultate der periodischen Pferde-Revisionen ergeben. Es tragen in neuerer Zeit die Beschälstationen mit Hengsten aus dem Staatsgestüte Wickerath zur Besserung des Pferdematerials bei. Die seit 1816 immer mehr gestiegene Zahl des gehaltenen Rindviehes findet im Vorstehenden schon seine Haupterklärung. Die Zunahme an Stückzahl von 1816 bis 1892 ergibt 5663 Stück. Auch auf dem Gebiete der Rindviehzucht werden seit Jahren die Bestrebungen nach besserem und ertragreicherem Material eifrig betrieben. Die Schafzucht ist allmählich zurückgegangen. Zur Zeit der letzten Zählungen hatte sich indessen der Bestand wieder etwas gehoben. Die Ziegenzucht, die sich mit dem Milchertage wohl vorteilhafter erweist, ist im fortwährenden Steigen begriffen, ihr wird insbesondere in der Stadt Merzig behördlicherseits lebhaftes Interesse entgegengebracht. Die Schweinezucht endlich hat sich seit 1816 sogar vervierfacht.

Es wurden gezählt

in den Jahren	Schafe	Ziegen	Schweine	in den Jahren	Schafe	Ziegen	Schweine
1816	10849	—	5108	1904	280	2661	20876
1831	6095	—	5580	1907	243	3762	24274
1861	6311	—	—	1908	250	—	21421
1864	4679	1637	—	1909	288	—	20412
1892	818	2590	16434	1910	263	—	23283
1900	448	2545	19956	1911	316	—	23215
1902	276	—	21022	1912	155	4605	20937

Handel und Verkehr

sind in verschiedenen Orten des Kreises recht lebhaft und äußern sich namentlich bei den Wochen- und verschiedenen Viehmärkten, wie solche in Merzig, Besseringen, Mettlach, Losheim, Wadern und Weiskirchen regelmäßig abgehalten werden. Diese Märkte vermitteln den Absatz eines großen Teiles der Landes-Erzeugnisse.

Schiff-Fahrt

Die Schifffahrt auf der Saar, die früher in ziemlicher Blüte stand und viele Personen aus Merzig, Mettlach und Keuchingen beschäftigte, ist seit dem Bau der Eisenbahn immer mehr zurückgegangen und beschränkt sich heute nur noch auf einige Schiffe für Befrachtung von Steinkohlen.

Brücken über die Saar sind im Kreise von Beckingen nach Rehlingen (Kreis Saarlouis), von Merzig nach Hilbringen, von Besseringen nach Schwemlingen und von Mettlach nach Keuchingen und eine neue Eisenbahnbrücke bei Mechern zur Ueberführung der zur Zeit im Bau befindlichen Eisenbahnlinie Merzig—Waldwiese—Bettsdorf—Metz.

Die Industrie

zählt im Kreise mehrere größere Etablissements. Die ältesten Werke sind diejenigen der Firma Villeroy & Boch in Merzig und Mettlach.

Die Tonwaren- und Terrakotta-Fabrik von Villeroy & Boch in Merzig wurde 1855 gegründet. Dieselbe fabrizierte in den ersten Jahren nur französische Formziegel und Röhren zu Drainagen, Brunneneleitungen, Kaminen usw., heute werden in derselben Terrakotta-, Garten- und Grabfiguren, Bauornamente und Vasen, sowie Steinzeugröhren, Trottoirplatten und einfarbige Mosaikplatten hergestellt.